

100

Jahre

Theaterverein Zell

1907-2007





*Vinzenz Reitmayr, Notar
Gründungsobmann*





Festfolge

Freilichttheater “Die Hochzeiterin”

beim Regionalmuseum Zell am Ziller

Premiere: Freitag, 29. Juni 2007

folgende Aufführungen jeweils Dienstag und Mittwoch bis zum 29. August

Chronikausstellung

im Gemeindeamt Zell am Ziller

Eröffnung am 19. August 2007 um 17.00 Uhr

Besichtigung bis 10. September - während der Amtszeiten

Sonntag, 9. September 2007

Treffpunkt: 08.15 Uhr - Laubengang Gemeinde

08.30 Uhr - Gemeinsamer Kirchengang

in der Dekanatspfarrkirche mit musikalischer Umrahmung

durch die Bundesmusikkapelle Zell am Ziller

anschließend Treffpunkt

im Sport- und Wellnesshotel Theresa

mit Festansprachen und Ehrungen

ca. 12.00 Uhr - Festessen



Gemeinden mit einem gut funktionierenden Vereinsleben können sich glücklich schätzen. Denn das Vereinsgeschehen ist ein wichtiger Stützpfeiler, auf dem ein gedeihliches Zusammenleben der Gemeindebürger aufbaut. Und wenn diese Vereine durch eine reiche Vielfalt von Aktivitäten verschiedene, breite Schichten der Bewohner ansprechen, um so besser.



Der Theaterverein Zell am Ziller ist ein hervorragendes Beispiel dafür. Vielleicht ist dies auch der Schlüssel zu seinem hundertjährigen Bestand und zudem die Basis für eine lebendige Zukunft. Wenn auch seinem Namen entsprechend das Spiel auf der Bühne zukünftig vorrangig ist, so ist ihm weiterhin das volkskulturelle Leben im Jahreslauf des Dorfes - zum Beispiel die Aktivitäten zur Faschingszeit - wichtig.

100 Jahre werden dementsprechend gefeiert. Für die Theatergruppe heißt feiern in erster Linie arbeiten. Denn es gilt eine qualitätsvolle Freilichtaufführung auf die Füße zu stellen. "Die Hochzeiterin" aus der Feder der Tirolerin Fanny Wibmer-Pedit ist zwar eine Geschichte aus vergangenen Tagen, die aber abgewandelt auch heutzutage immer wieder abläuft - und nachdenklich macht. Als Landeskulturreferent freut es mich, wenn ich sehe, dass Spielgemeinschaften oft Themen aufgreifen, aus denen man auch für den Umgang miteinander in der heutigen Zeit lernen kann.

Ich möchte besonders den Zellern zu diesem außergewöhnlich fleißigen Kulturverein gratulieren, deren kulturelle Aktivitäten über das Zillertal hinaus zu spüren sind, ich bedanke mich beim Ensemble und den zahlreichen guten Geistern hinter der Bühne, die wieder einmal für viele schöne Theaterabende sorgen. Ich wünsche dem Theaterverein Zell am Ziller in Richtung 200-Jahr-Feier alles Gute.

Landesrat Dr. Erwin Koler
Landesrat für Kultur



*Liebe Freunde
des Theatervereins Zell am Ziller!*

Ja wie die Zeit verrinnt, wie im Fluge, der Theaterverein Zell feiert heuer sein 100-jähriges Bestandsjubiläum. Schon vor 10 Jahren durfte ich diesem traditionsreichen Verein zum 90. Geburtstag gratulieren.

In diesen 10 Jahren hat sich wieder viel getan beim Theaterverein Zell am Ziller: neue Inhalte für Vereinsarbeit, neue Schwerpunkte, ein neuer Vorstand, aber auch eine Neuausrichtung im Spielplan.

Die Volksbühnen in unseren Dörfern und Städten zählen zu den traditionsreichsten Vereinen.

Das Spielen auf einer Laienbühne ist auch Ausdruck einer künstlerischen Darstellung, das Befassen mit aktuellen Themen des Lebens aber auch mit der Geschichte unserer Heimat. Neben Heiterem kommt auch Ernstes im Spielplan vor und zeigt damit das breite Spektrum dieser Laienbühne auf.

Ich gratuliere euch zu diesem besonderen, 100-jährigen Jubiläum! Es ist dies ein guter Anlass zum Feiern, und Rückblick auf vergangene Jahrzehnte zu halten.

Ihr könnt zurecht stolz auf euren Theaterverein Zell am Ziller sein, ich wünsche euch vor allem für die Zukunft weiterhin viel Erfolg, Freude am Theater spielen, Kameradschaft und vor allem dass sich immer wieder junge Menschen für das Spielen auf einer Volksbühne begeistern lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Karl Mark
Bezirkshauptmann vom Schwaz



Dem jubilierenden Theaterverein zum Gruß!

Anlässlich des Jubiläums "100 Jahre Theaterverein Zell" gebührt besonderer Respekt und Anerkennung den Gründern dieses traditionsreichen Kulturvereines für ihr damaligen Engagement und den Weitblick. Ein volles Jahrhundert hat in der Folge der Theaterverein das Kulturgesehen in unserer Marktgemeinde entscheidend mitgestaltet. Das Theaterspiel, die Pflege der Volksmusik und des Brauchtums und alljährlich großartige Aktivitäten im Fasching gehören zu den Kernbereichen, denen sich dieser für unseren Ort so wichtige Kulturträger verschrieben hat. Hervorzuheben ist die uneigennützig Tätigkeit der Verantwortlichen, die sich in der Begeisterung der zahlreichen aktiven Mitglieder und am Erfolg der einzelnen Veranstaltungen niederschlägt. Aus Anlaß des 100jährigen Bestandsjubiläums möchte ich dem jubilierenden Verein unter dem derzeitigen Obmann Peter Dolinseck gratulieren und DANKE sagen den Funktionären und den vielen fleißigen und idealistisch eingestellten Mitgliedern. Danke auch für die vielen Aktivitäten des Theatervereines, die wir das ganze Jahr über miterleben dürfen - insgesamt eine Bereicherung unseres kulturellen und gesellschaftlichen Geschehens, von dem unsere Bevölkerung immer wieder beeindruckt ist. Mit der Aufführung des Freilichtspiels "Die Hochzeiterin" beim Zillertaler Regionalmuseum setzt der Theaterverein Zell einen besonderen Höhepunkt im veranstaltungsreichen Jubiläumsjahr 2007, allen Spielern dazu ein "toi-toi-toi".

Ich wünsche der jubilierenden Gemeinschaft weiterhin viel Erfolg und Harmonie und bin überzeugt, daß der Theaterverein Zell auch in Zukunft eine der bedeutenden und unverzichtbaren Säulen unseres heimischen Kulturgesehens sein wird.



W. Amor

Walter Amor
Bürgermeister der Marktgemeinde Zell am Ziller



***Zum 100-Jahr-Jubiläum
und Freilicht-Theater
“Die Hochzeiterin”***



Der Theaterverein Zell am Ziller feiert sein 100-jähriges Bestandsjubiläum. In den vielen Jahren wurden in unserer Region immer wieder Aktivitäten gesetzt, die von Einheimischen und besonders auch von Gästen zahlreich besucht wurden. Der Tourismusverband Zell-Gerlos, Zillertal Arena möchte sich gerne als Gratulant einstellen und diese Gelegenheit nützen, um den vielen engagierten Mitgliedern des Vereines ein herzliches Dankeschön zu sagen. Dieses Engagement ist ein wertvoller Beitrag im gesellschaftlichen Leben unserer Region und wichtig als Angebotsgestaltung für unsere Gäste.

Für das heurige Jubiläumsjahr haben sich die Mitglieder mit dem Freilicht-Theater “Die Hochzeiterin” ein hohes Ziel gesetzt. Dazu möchte ich dem Theaterverein viel Erfolg und vor allem gutes Wetter wünschen.

Walter Strasser
Obmann Tourismusverband Zell-Gerlos,
Zillertal Arena



100 Jahre Theaterverein Zell am Ziller!

Der Theaterverein kann heuer einen runden Geburtstag feiern und dass sich der Verein guter Gesundheit erfreut, sieht man schon daran, dass die Schaffenskraft und Vitalität ungebrochen ist.

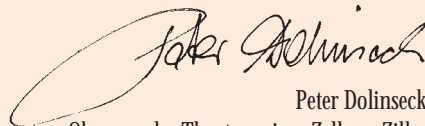
Aus Rückschlägen gelernt, an Erfahrungen reicher und kein bisschen müde, stürzt er sich voll Arbeitseifer, Ehrgeiz und Fleiß in das zweite Jahrhundert.

Es soll unser Bestreben sein, der Jugend weiterhin Freude am Spiel auf der Bühne und unverfälschtes Brauchtum zu vermitteln, dieses Gut zu erhalten und weiter zu pflegen. Möge eine edle Gesinnung und ein guter Geist immer wieder Menschen bewegen, für eine Sache zu arbeiten die Theater und Tradition zugute kommt. Ein besonderer Dank gilt dem Ausschuß und den Vereinsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

Das Ziel des Theatervereins zum 100-jährigen Bestehen ist, bestehendes, traditionsreiches und kulturell hochstehendes Volksgut zu fördern und zu pflegen.

Wir lassen uns nicht entmutigen das fortzusetzen, was Erbe war.

Einen weiterhin erfolgreichen Fortbestand des Vereins wünscht der Obmann


Peter Dolinseck
Obmann des Theatervereins Zell am Ziller



Passionsspiel 1927



Elisabeth von Thüringen
Aufführung aus 1909



Geschichte des Theatervereins Zell am Ziller zum 100-Jahr-Jubiläum im September 2007

Wechselvolle Abschnitte, nennen wir es Schicksale, hatte der Verein in den letzten 100 Jahren zu meistern. Zwei Weltkriege waren zu überwinden, dazwischen wurde der Verein sogar aus politischen Gründen aufgelöst und allen Zeitercheinungen und Ereignissen zum Trotz hat er sich heute wiederum zur alten Tradition emporgearbeitet.

Doch zuerst noch einmal ein kurzer Rückblick auf seine Anfangsjahre. Im Jahre 1907 vom Notar Vinzenz Reitmayr gegründet, trat er anfangs im Kaffeehaus Haun in Zellbergeben auf die Bühne. Später erfolgte die Übersiedelung zum Gasthof "Daviter", wo er bis zum Jahre 1938 seine Heimstätte fand. Die Mitbegründer des Vereins sind bekannte Namen aus dem Raum Zell, wie Spielleiter Josef Waibl, Gottfried Angebrand, Josef Lackstätter und Rudolf Geisler, als "Daviter Rudolf" bekannt. Mitten im Aufbau brachte der 1. Weltkrieg gleich einen gewaltigen Rückschlag. Erst Jahre danach in den zwanziger Jahren konnte der Verein seinen Aufbau weiterführen. Leider haben wir aus dieser Nachkriegszeit keine Aufzeichnungen, sodass nur die mündliche Überlieferung ungefähre Zusammenhänge zustande brachte. Durchgehend schriftliche Aufzeichnungen kann man ab 1931 in den Protokollbüchern nachlesen.



Bild: Mitglieder zur 25 Jahr Feierlichkeit



Das 25 jährige Bestandsjubiläum 1933 musste in der damaligen schweren Zeit der Weltwirtschaftskrise sehr bescheiden begangen werden. Ein Ausflug nach Stumm und abends das Theaterstück "Die Wildkatze" umfasste die gesamte Feierlichkeit.

Im Jahre 1934 musste sich der Verein von einer seiner besten Kräfte verabschieden, Thresal Seeber, vulgo Panzer Thresal wanderte in ihre neu gewählte zweite Heimat nach Brasilien aus.

Vom Jahr 1935 bis 1938 ging die Arbeit wieder besser voran. Viele neue Stücke füllten das Vereinsprogramm aus.

Der Umsturz 1938 erwirkte dann leider die Auflösung des Vereins. Das letzte Stück "Der Lausbua", aufgeführt am 18.7.1938 beendete die Tätigkeit, Entzug der Spielbewilligung, Beschlagnahme des gesamten Fundus sowie Einzug aller Stücke und Protokolle folgten.

Als alleiniger Nachweis konnte nur das im Jahre 1931 begonnene 2.Protokollbuch des Vereines gerettet werden.

Der 1939 ausgebrochene 2. Weltkrieg begrub viele Hoffnungen, den Verein jemals wieder aufleben zu lassen.



Emil Gredler:
Christusdarsteller bei den
Passionsspielen 1937



Mitwirkende Passionsspiel 1937



Aus den vorhandenen Unterlagen erfasste Theaterstücke bis 1938:

- 1909 "Die heilige Elisabeth von Thüringen"
1927 "Passionsspiele"
1931 "Der Dirndljaga"
 "Das Röschen vom Wörtersee"
 " S'Lieserl"
1932 "Der Narrenzettel"
 "Der Paragraphenschuster"
 "Das Vagabundenkleblatt"
1933 "Der Musterhof"
1934 "Der Witwentröster" ("s'rote Schneutzüchl")
 "Die Probenacht"
 "Maxl"
1935 "Seine Majestät, der Dickschädel"
 "Die beiden Dickschädel"
 "Der selige Selige"
 "Der Klosterschäffler von Ettal"
1936 "Die Gier"
 "Der Schnitzerfranzl von Berchtesgaden"
1937 "Die Ledigensteuer"
 "Die ansteckende Gsundheit"
 "In der Sommerfrische"
 "Der Stein im Rollen"
1938 "Der Lausbua"

Nach den ersten Nachkriegswehen sammelten sich die noch verbliebenen Mitglieder des Vereins aufs Neue. Der Beschluss die Tätigkeit des Vereins wieder aufleben zu lassen wurde von allen mit Begeisterung aufgenommen, um etwas Zerstreuung und Unterhaltung in den schwierigen Zeiten des Wiederaufbaues zu bringen. Die diesbezügliche Gründungsversammlung fand am 6. Februar 1946 statt. Als Obmann wurde Hans Reiter und als Spielleiter Josef Waibl gewählt. Die Schwierigkeiten mit der damaligen Besatzungsmacht erschienen völlig unüberwindbar, mussten doch alle Eingaben zum Beispiel in vier Sprachen abgefasst werden.



Das alte Vereinslokal beim Daviter war nicht mehr einsatzfähig und so musste der Verein in den neuen Saal des Gasthofes "Untermetzger" in Zell übersiedeln. Der noch verbliebene alte Fundus sowie Kulissen mussten größtenteils überholt und durch neue Anschaffungen ersetzt werden.



Hans Reiter
Gründungsobmann nach dem 2. Weltkrieg
bis 1953 und anschließend Spielleiter
bis zu seinem Tode 1978

So war die Zeit von 1947 bis 1958 ausgefüllt mit viel Neuem und unermüdlichen Ehrgeiz. Insbesondere konzentrierte sich die Arbeit auf die Neueinstudierungen von Theaterstücken. Die Krone aller aufgeführten Stücke dieser Periode dürfte jedoch die ländliche Operette "Der Postillion vom Zillertal" gewesen sein.

Inzwischen war der langjährige Spielleiter Josef Waibl gestorben und sein Nachfolger wurde sein Sohn Alois.

Nach ermutigenden Aufbaujahren traf dann den Verein im Jahre 1958 das harte Schicksal der Obdachlosigkeit. Der Saal beim Untermetzger wurde umgebaut, Ersatz oder Ähnliches ist weit und breit nirgends in Aussicht. Alles muss dem "Neuen", dem Fremdenverkehr weichen. Somit musste der Verein alle Hoffnungen aufgeben das Theaterspiel in Zell weiterführen zu können. Das letzte Stück zu Weihnachten 1958 "Drei Christnächte" ging in trauriger Stimmung über die Bühne.

Inzwischen wurden die Funktionen im Verein ausgetauscht, Hans Reiter gab die Obmannstelle an Erich Binder ab und übernahm selbst die Stelle als Spielleiter. Nach dem Abschied von der Bühne war's Zeit für den Theaterverein sich umstellen, um wenigstens in bescheidener Weise seiner kulturellen Aufgabe treu zu bleiben, echtes Volkstum und echte Volksbräuche zu schützen und zu pflegen.

Dabei beschränkte man sich in der Vereinsführung mit den bereits im Jahre 1950 begonnen Heimatabenden, welche man mit dem Fremdenverkehrsverband



veranstaltete. Integriert waren in den Anfangsjahren noch Einakter solange man eine Art Bühne zu Verfügung hatte.

Ab Mitte der 60er Jahre formierte sich inzwischen eine eigene Brauchtumsgruppe unter der Leitung des Spielleiters Reiter Hans, der alle Höhen und Tiefen des Vereines bereits durchgemacht hatte und immer noch der Motor war, dem ein Aufleben des Theaterspiels vorschwebte. Seit dieser Zeit, besser gesagt seit 1974, als zur bereits bestehenden Brauchtumsgruppe noch zusätzlich die Zeller Volksmusikanten hinzukamen, erlebte diese Formation einen weitumspannenden Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad. Dieser Kern "Brauchtumsgruppe" bildete bis 1999 durchgehend einen nicht mehr wegzudenkenden Faktor in der Brauchtumpflege und in der Führung des Vereines.



Brauchtumsgruppe und Zeller Volksmusikanten
Aufnahme Frühjahr 1982

Neben der Brauchtumpflege veranstaltet der Theaterverein auch bereits seit Anfang der 50er Jahre regelmäßig Faschingsveranstaltungen in Zell am Ziller. Erste schriftliche Aufzeichnungen über das "Faschingseingraben" sind schon im Jahre 1935 protokolliert. (2.Chronikbuch des Vereines)

Der anfänglich veranstaltete Maskenball am "Unsinnigen Donnerstag" mit Prinzenpaar, ist ein weit über das Tal hinaus bekanntes und beliebtes Ereignis, genau so wie die Faschingsumzüge, welche wechselnd als großer Umzug und



als Kinderfaschingsumzug seit 1971 chronologisch abgehalten werden. Kinderfaschingsumzüge kann man schon ab Anfang der 60er Jahre mit Bildern belegen. 1971 wurde das Prinzenpaar durch die Begleitung einer Prinzengarde verstärkt und ab 1976 auch noch zusätzlich mit einer Gardemusik komplettiert.

Das im Jahre 1972 stattgefundenene 65 jährige Jubiläum stand dann auch im Zeichen dieser Veranstaltungen, die dem Verein neuen Auftrieb, neue Aufgaben und Überlebenskraft bescherten.



Personenbeschreibung des Jubiläumsfotos:

Kniend von links: Stöckl Friedrich, Saxer Hansjörg, Stock Robert jun., Platzer Karl, Stock Josef;
1 Reihe von links: Carmen Mair, Bürgermeister Amor und Dekan Kofler als Ehrengäste, Riegler Theresia, Jakob Kröll aus Mayrhofen Ehrengast, Midi Reiter, Dora Binder, Hans Reiter, Anna Gredler, Alosia Penz, Gstrein Alois, Stock Robert sen., Margit Gumpolter, Obmann Binder Erich,
2 Reihe von links; Binder Heinz, Ausserladscheider Josef BGM Zellberg -Ehrengast, Eberharther Margreth, Eberharther Gitti, Dolinseck Peter, Dolinseck Rosa, Binder Johann, Huber Max, Eberharther Otto Ehrengast, Sturm Maria, Rohrmoser Lisi, Gredler Franz,
Hintere Reihe; Lackner Franz Musikobmann und Strasser Max Fremdenverkehrsobmann als Ehrengäste, Frontul Karl, Brindlinger Margreth, Max Höllwarth, Fankhauser Hansl, Krismer Josef, Gruber Paul, Willi Nill., Sturm Franz



Mit dem Ableben der langjährigen Schriftführerin (1955 bis 1976) Midi Reiter, Tochter des Vereinsgründers Notar Reitmayr, verlor der Verein 1976 eine gewachsene Säule. Doch nicht genug, auch ihr Mann unser Spielleiter Hans Reiter, legte seine irdische Aufgabe 1978 in Gottes Hände. Sein letzter Wunsch, je in Zell wieder Theater zu spielen, nahmen seine Nachfolger als Erbe an. Seinem unermüdlichen Einsatz verdankt der Verein seine heute noch immerwährende Existenz und sein Idealismus möge immer Vorbild bleiben.

Mittlerweile sind eine ganze Reihe neuer Mitglieder zum Verein gestoßen, die gerne bereit waren mitzuhelfen und mitzuarbeiten. Aus diesen Reihen und noch immer unter der Obmannschaft von Erich Binder (Obmann von 1953 - 1984), erwuchs die nächste Generation an Führungskräfte.

Ein weiterer Schritt, noch mehr Darbietungen der Bevölkerung zu schenken, war die Einführung eines Nikolauseinzuges im Jahre 1977, der bis heute einen fixen Bestandteil des Jahresablaufes im Verein darstellt.

Um dem Vermächtnis des verstorben Spielleiters Reiter nachzukommen, wurde diese Zielvorstellung 1980 als Schwerpunkt in die Vorbereitungsarbeiten zur 75 Jahr Feierlichkeit für 1982 mit eingeplant. Dem starken Willen des neuen Spielleiters Dolinseck Peter und den neuen Führungskräften wie Mayr Otto, Huber Max, Wechselberger Franz und den Stock Brüdern ist es zu verdanken, dass dieser Wunsch gemeinschaftlich verfolgt wurde. Und der Wunsch, ging zum angekündigten Jubiläumsjahr wirklich in Erfüllung.



75 Jahr-Jubiläum



Die Premiere des Stücks " Die Ledigen Steuer", aufgeführt in der Aula der Zeller Hauptschule, verankert sich als Höhepunkt zum Jubiläumsjahr 1982 und zur Grundlage der Theatergeschichte bis heute.

Somit stand der Theaterverein Zell zu seinem 75 jährigen Jubiläum wieder in voller Aktion das Theaterspiel zu pflegen, aber auch all seine bestehenden Tätigkeiten wie Heimatabende, Faschingsveranstaltungen und Nikolauseinzüge weiterhin im traditionsreichen Stil aufrecht zu erhalten und zu fördern.



Spieler des Theaterstücks "Die Ledigensteuer":
von links: Wechselberger Franz, Binder Dora, Zwirger Max, Hotter Erika, Stöckl Friedrich,
Taxacher Vroni und Platzer Gert

Für das Theaterspiel benötigte man einen neuen Personenkreis, der unbelastet sich auf das Schauspiel vorbereiten konnte und hierzu wurden 9 zusätzliche Mitglieder aufgenommen. Der Bestand hatte ja ohnehin schon sein Bestes zu geben und fixierte sich noch zusätzlich auf den Bühnen-Neuaufbau. Somit konnte man Doppelbesetzungen und Überlastungen der Mitglieder vermeiden.

In der Folge wuchs der Verein auf eine Mitgliederstand von ca. 60 Personen. 7 Personen davon waren Träger der Ehrenmitgliedschaft. Im Vorstand teilte man die Spielleiterposition in den Bereich Theater besetzt mit Dolinseck Peter und in den Bereich Brauchtum besetzt mit Stock Robert jun. auf. Die Obmannstelle wird immer noch von Binder Erich bekleidet. Die Durchführungen des



Faschings, die Mitgestaltung beim Gauderfest, der Nikolauseinzug und die freudigen Veranstaltungen des Vereines intern wurden gemeinsam und mit Begeisterung begangen. Mit Ende des Jahres 1983 legte unser langjähriger Obmann Erich Binder seinen Vorstandsposten nieder und sein Nachfolger wurde Huber Max, der diese Führungsposition bis 1993 durchgehend und von 1996 bis 1999 geschickt für alle Gruppierungen und Ereignisse leitete. Auf seinen Vorschlag hin wurde dem Langzeitfunktionär Erich Binder die Ehrenobmannschaft auf Lebzeiten zuerkannt. Leider konnte Binder diese Auszeichnung nicht lange tragen, denn er verstarb uns allen unerwartet zu früh im Jahre 1987.



Erich Binder
Obmann von 1953 bis 1984
anschließend Ehrenobmann

Die anfängliche reibungslose Zusammenarbeit der Gruppen Theater und Brauchtum, entwickelte sich langsam aber stetig zu einem Machtkampf. Diesen zu bändigen, gelang bei der großen gemeinsamen Freilicht Aufführung des Stückes "Der Postillion vom Zillertal" im Jahre 1989. Dieses imposante Stück, besser gesagt diese ländliche Operette, wurde mit sehr viel Aufwand aber auch mit sehr viel Geschick in Szene gesetzt und schlussendlich mit Erfolg gekrönt. Mit Freude widmete man dieses kulturelle Großereignis der Gemeinde Zell zur Markterhebung.





Seit dem Wiederbeginn des Theaterspiels im Jahre 1982 brachte die Gruppe des Schauspiels mind. jährlich ein Stück zur Aufführung. Diese wurden und werden grundsätzlich immer in den Schulferien des Sommers abhalten, da man ansonsten keinen uneingeschränkten Zugriff auf die Aula der Hauptschule hat. Ausnahmen gab es im Dezember 1990 bei der gemeinsamen Aufführung mit der Hauptschule beim Stück "der letzte Habenichts", weiter im November 2002 nach dem Umbau der Schule mit der Aufführung der "Entenkrieg" und ein Jahr später zur Jubiläums-Feierlichkeit des Sozialsprengels mit drei Einaktern.

Die gesamte Bühne und die Zuschauerbestuhlung der Aula sind Eigentum des Theatervereins. Diese Einrichtungen werden bis heute immer noch kostenlos für schulische aber auch andere öffentliche Zwecke zu Verfügung gestellt. Erfreulicherweise erwachsen aus dem Schulspiel immer wieder junge Darsteller, welche sich in die Reihen des Vereinsspiels integrierten. Für diese Jugendarbeit zeichnete sich unser Mitglied Hildegard Lehner die heutige Spielleiterin aus, welche an der Hauptschule Zell mehr als 33 Jahre als Lehrerin ihren Beruf ausübte. Dass der Theaterverein und seine Schauspieler sich auch der gesamten Talschaft immer wieder zur Verfügung stellten, kann man aus der Mitwirkung mehrerer Spieler und Funktionäre bei Aufführungen der Zillertaler Volksschauspiele (z.B. Verlorene Heimat, Jeppe,) nachlesen.

*Folgende Stücke wurden in den letzten 26 Jahren
sehr erfolgreich aufgeführt:*

- 1982 Die Ledigensteuer
- 1983 Der depperte Jahrgang
- 1984 Die drei Eisbären
- 1985 Die Roßkur
- 1986 Bruder Martin
- 1987 Amor im Paradies
- 1988 s'Herz in der Lederhose
- 1989 Der Postillion vom Zillertal Freilichtaufführung
- 1990 Wann's an z'guat geht
- 1990 Der letzte Habenichts





- 1991 Der Lätschi mit seine zwoa Spezi
- 1992 Der Ölscheich von Zellbergeben
- 1993 Mei schiansta Weis
- 1994 Die Bierkur
- 1995 Die pfiifige Urschl
- 1996 Mit Keks fängt man Mäuse
- 1997 + 1998 Blaues Blut und Erbsensuppe
- 1998 Der Zerrissene Freilichtaufführung mit dem VZV
- 1999 Salut für Berta
- 2000 Der Alimenteschwindel
- 2001 Der liebestolle Bauer
- 2002 Der Entenkrieg
- 2003 Weizen auf der Autobahn (Einakter)
- 2003 Man versteht nichts (Einakter)
- 2003 Die Kechbam Rosl (Einakter)
- 2004 Mit der Flinte ins Bett
- 2005 a G'schicht vom Brandner Kasper und dem Paradies
- 2006 Das Wunder des heiligen Florian
- 2007 Freilichtaufführung "Die Hochzeiterin"



Parallel zum Theaterspiel agierte zusätzlich immer noch die Brauchtumsgruppe mit den Volksmusikanten, welche nicht nur in Zell am Ziller auftraten, sondern auch öfters im Ausland (Deutschland, Frankreich, Schweiz, Italien, Amerika und Holland) für Werbereisen des Zillertales ihr Bestes gaben. Ganz besonders stolz ist man auf den Nachwuchs, der mit außerordentlichem Fleiß vom Brauchtumsführer Robert Stock und anschließend ab 2000 von seinem Sohn Michael laufend geschult worden ist. Die Erfolge dieser Jugend spie-



gelte sich bereits in mehreren Fernsehsendungen wieder, wobei der Auftritt beim Musikantenstadl 1989 in Seefeld ein bleibendes Erinnerungsstück wurde.



Musikantenstadl Seefeld 1989:

Stock Robert, Neuhauser Nicole, Stock Michael, Geisler Christoph, Brindlinger Maria, Mayr Armin, oberlechner Bettina, Schwaiger Valentina, Schiestl Daniel, Bauer Kristin, Stock Alexander, Wildauer Claudia, Wildauer Josef, Daum Franz, Huber Daniela, Mair Andreas, Wechselberger Eva-Maria.

Als man am Anfang des Vereinsrückblickes von Schicksalsjahren sprach, letztendlich alles erreicht und wieder bestens aufgebaut hatte, erlitt der Verein im Jahr 1996 wieder einmal einen Tiefschlag. 10 Mitglieder der Theatergruppe verließen den Verein und gründeten selbst eine eigene Schauspielgruppe. Doch kein Tiefschlag konnte den Verein je erschüttern, auch dieser nicht. Mit neuen und alten Spielern verstärkt wurde zum 90 Jahr Jubiläum das Stück "Blaues Blut und Erbsensuppe" zur Aufführung gebracht.

Haben sich seit dem Jubiläum im Jahre 1982 einige Mit- und Ehrenmitglieder für immer verabschiedet, so stellten wir zur 90 Jahr Feier 1997 mit einer Mitgliederzahl von 58 Personen einen statthaften Verein dar. Erfreulich war, dass wir zu dieser Zeit noch auf 6 Ehrenmitglieder zurückgreifen konnten, wobei



unser ältestes Mitglied, Anna Gredler, damals mit 91 Jahren und einer Vereinszugehörigkeit von 72 Jahren unser Aushängeschild und unser Impuls für viele weitere erfolgreiche Jahre des Vereines war und bis zu ihrem Ableben 2003 blieb.

Umfangreich gestaltete sich dieses Jubiläumsjahr, welches zum normalen Jahresablauf noch zusätzlich mit einer Chronikausstellung, einem großen Sommernachtsfest und einer imposanten Jubiläumsfeierlichkeit mit zahlreichen Ehrungen bestückt war.

So wurden 5 Mitglieder mit dem Kulturehrenzeichen der Gemeinde Zell und 5 Mitglieder mit dem golden Verdienstzeichen des Landesverbandes ausgezeichnet. Das silberne Verdienstzeichen des Landesverbandes erhielten 8 tragende Säulen des Vereines.

Freude konnte im Jubiläumsjahr von Seiten des Theatervereines ebenfalls verschenkt werden. Die Bundesmusikkapelle und der wieder gegründete Kirchenchor wurden mit Geschenken überrascht. Der Erlös war mehr als nur Dank. Mann gewann den Eindruck vermehrt, sähe Gutes und du wirst Gutes ernten. Erfreulich für den Verein ist auch die Niederschrift dieses 90-Jahr Jubiläums im Zeller Chronikbuch.



Das Verdienstzeichen in Silber durch den Landesverband erhielten:
Mayr Otto, Dolinseck Peter, Huber Max, Stock Josef, Fankhauser Johann, Sturm Maria,
Stock Robert jun. und Binder Heinz.

Im Bild mit Landesverbandsobmann Werner Kugler und Bezirksobfrau Wierer Margit



Eine weitere Herausforderungen folgte 1998 mit der Freilichtaufführung des Stücks "Der Zerrissene" beim Regionalmuseum von Zell am Ziller. Nestroy im Zillertal, das gab's noch nie, doch unter der Regie von Kammerschauspieler Helmut Wasak ward dies möglich. In Verbindung mit den Zillertaler Volksschauspielen und mit vereinten Kräften, zauberte man auch dieses Nestroy Stück zu vollster Zufriedenheit und mit viel Erfolg auf die Bühne.

Solch groß angelegte Darbietungen wie "Der Postillion vom Zillertal" oder "Der Zerissene", zeren sehr an den Kräften und der Bereitschaft der Mitglieder. Denkt man jedoch im Anschluss an den Erfolg und das neuerlich Erlernete, sollte es auch für die Zukunft immer wieder Personen geben, welche dies vorantreiben.



Erika Hotter
als Madame Schleyer



Erwin Hotter
als Notar



Robert Stock
als Knecht



Franz Platzer
als Gutsverwalter

"Salut für Berta" spielte man im Jahr 1999 mit großem Erfolg, wobei der Verein auf einen alten bekannten Schauspieler zurückgreifen konnte. Wechselberger Franz aus Finkenberg, der nun im Ruhestand war, nahm sich wieder die Zeit seine Leidenschaft zum Schauspiel zu fröhnen. Mit ihm und den Mitwirkenden des Vorjahres beim "Zerrissenen" bildete sich ein starker Kern an guten Schauspielern.

Kein Salut spielte sich bei der Brauchtumsgruppe mit den Volksmusikanten in diesem Jahre ab. Hatten sie nun wirklich in Erfahrung bringen müssen, dass sich weitere Aufführungen im Schulhotel "Zeller Dorfstadt" nicht mehr vereinbaren lassen. War doch diese Lokalität von 1979 an die Heimstätte der



Tirolerabende. So wurden mit September 1999 die Aufführungen der Tirolerabende nach ca. 50ig Jahren erstmalig eingestellt.

Eine traurige Bilanz für unsere Jugend, welche sich die letzten Jahren für dieses schöne Kulturgut begeisterten. Nach einem Jahr Pause konnte glücklicherweise im Jahre 2001 wiederholt mit Aufführungen der Brauchtumsgruppe begonnen werden und im Folgejahr sogar wieder eine Kindergruppe angelehrt werden.

Veränderungen brachte die Generalversammlung im Dezember 1999. Dolinseck Peter trat nach drei Jahren Pause wiederum den Obmannposten im Verein an und führt in durchgehend bis heute. Max Huber der scheidende Obmann trat von allen Funktionen im Verein zurück. Ebenfalls verließen die Brüder Robert und Josef Stock nach mehr als 25ig Jahren Vorstandstätigkeit den Vereinsausschuss.

Mit dem Faschingstreiben startete nun der neue Vorstand wie alle Jahre, doch diesmal in ein neues Jahrtausend.

Ja, gerade dieses Faschingstreiben, veränderte sich in den letzten Jahren beträchtlich. Schon seit 1997 wird der Fasching am 11.11 d. Jahres mit der Übergabe der alten an die neue Narrenregentschaft eingeleitet. Wurde anfänglich der Unsinnigenball noch gleich nach altem Vorbild im "Dorfstadl" veranstaltet, musste man schon das erstmal im Jahr 2001 den Ausweg in eine größere Dimension der Tennishalle im Freizeitzentrum ausweichen. Seit 2005 ist das Freizeitzentrum nun der fixe Austragungsort des Zeller Faschings. Erste Erfahrungen und Barrieren gegenüber den Behörden zum Veranstaltungsgesetz waren zu bewältigen. Der Zeitraum der anzumietenden Halle soll voll ausgeschöpft werden. Da greift die Idee einer "Zeller Faschingssitzung" und wird als der Knüller 2006 das erstmal zur Schau gestellt. Im Jahr 2007 noch verfeinert wird dies wohl wieder ein weiterer Baustein der großen Zeller Theatergesellschaft werden.



Ebenfalls ein großer Baustein des Zeller Theatervereines ist der Einzug des Nikolaus. Anfänge für vorweihnachtliche Veranstaltungen bildeten in den 50iger Jahren Christkindleinzüge. Dokumentiert in Bildern der Zeller Gemeindechronik. Seit 1977 wird durchgehend bis heute immer am 4. Dezember der talseits bekannte und viel nachgeahmte Nikolauseinzug mit großer Begeisterung durchgeführt. Die Bereitschaft fast aller Mitglieder und vieler fleißiger zusätzlicher Helfer lassen alljährlich die Kinderherzen schneller schlagen. Der Nikolaus anfänglich vom legendären Nikolaus "Bruno" dargestellt wird nach dessen Heimgang nun von Franz Wechselberger verkörpert. Jedoch nicht nur diese Kultperson, sondern auch dessen Begleitung von Engeln, Krampussen, zahlreichen Hirten mit originaler Schafsherde und einem Kreis an Bläsern und Sängern begeistern alljährlich.

Dass sich der Theaterverein aber auch für soziale Zwecke in den Dienst der Sache stellt, bezeugen die Veranstaltungen der Adventlesungen zur Jahrtausendwende, aber auch speziell angekündigte Brauchtums- und Theaterveranstaltungen, wo die Erlöse immer Bedürftigen zur Gänze gespendet wurden.

Der Besuch vom Nikolaus in der Sonderschule oder im Altenheim von Zell gehören genau so wie das Aufspielen der Volksmusikanten zu besonderen Ereignissen der Altenpflege dazu.



Nikolaus Bruno Binder



Nikolaus Franz Wechselberger



Führte 2000 die Spielleiterin Erika Hotter beim Stück "Der Alimenteschwindel" die Regie so folgte ihr in den nächsten zwei Jahren Obmann Dolineck, dem es immer wieder in den Bann zieht die Fäden der Spieler zu leiten. Neben dem Obmann stellt auch sein Stellvertreter Heinz Widmoser ab 2000 sein Können in der Aufzeichnung von Bilddokumentationen als auch bei kritischen Fragen zur Regie maßgebend bei.

Im Dezember 2002 bei der Vorstandswahl legte eine Legende im Zeller Theaterverein, Otto Mayr, nach 27 ununterbrochenen Jahren das Vorstandsmandat des Kassiers ab. Wer wird der nächste sein, der ein so wichtiges Amt in so hingebungsvoller Weise weiterführt wie Otto, fragte man sich?

Weiter übernimmt bei der Vorstandswahl 2002 Hildegard Lehner die Funktion der Spielleitung und übt diese auch heute noch aus. Ihre manchmal sehr eigenwillige Ausdruckskraft der Darstellungsweisen berührt sichtlich das Publikum, denn der Zuschauer kamen viele. Für den heurigen Theatersommer hat man sich sehr viel vorgenommen und bringt zur Zeit als Freilichtaufführung das Stück "Die Hochzeiterin".

Weiter nun mit dem chronologischen Anhang von Vereinsdaten:

Obmänner des Theatervereins Zell von 1907 bis 2007



Vinzenz Reitmayr, Notar
1907 bis 1918



Michael Oberlechner
1918 bis 1926



Johann Stock
1926 bis 1934



Leopold Achleitner
1934 bis 1936



Rudolf Geisler
1936 bis 1938



Hans Tschiederer
1938



Hans Reiter
1946 bis 1953



Erich Binder
1953 bis 1984



Max Huber
1984 bis 1993
und 1996 bis 1999



Peter Dolinseck
1993 bis 1996
und 1999 bis heute



Spielleiter des Theatervereins Zell
von 1931 bis 2007

Hans	Osanna	1931 – 1932
Josef	Waibl	1933 – 1938
Josef	Waibl	1946 – 1948
Alois	Waibl	1948 – 1953
Hans	Reiter	1953 – 1978
Peter	Dolinseck	1978 – 1993
Heinz	Widmoser	1993 – 1996
Peter	Dolinseck	1996 – 1999
Erika	Hotter	1999 - 2000
Peter	Dolinseck	2000- 2002
Hildegard	Lehner	2002- heute

Der Vorstand des Theatervereins zum 100-Jahr-Jubiläum



Von links: Schreyer Birgit (Kassier), Heinz Widmoser (Spielleiter Stellvertr.), Michael Stock (Spielleitung Brauchtum), Daniela Herunter (Schriftführer), Hannes Pendl (Bühnenbau), Peter Dolinseck (Obmann), Gottfried Gstrein (Bühnenbau), Hildegard Lehner (Spielleitung), Sabine Brindlinger (Obmann Stellvertr.), Stefan Hotter (Kassier Stellvertr.), Anni Gstrein (Garderobe), nicht im Bild: Andreas Geisler



*Ehrenmitglieder des
Theatervereines Zell am Ziller*

Binder Heinz	Mitglied seit 1952
Fankhauser Johann	Mitglied seit 1960
Gredler Franz	Mitglied seit 1950
Sturm Maria	Mitglied seit 1960
Huber Max	Mitglied seit 1965
Lindner Karl	Mitglied seit 1974
Sattler Konrad	Mitglied seit 1974
Widmoser Heinz	Mitglied seit 1983

*Verstorbene Ehrenmitglieder
seit 1946*

Dr. Laurer	(Bezirkshauptmann von Schwaz)
Dipl. Ing. Kurt Innerebner	(Baumeister)
Platzer Karl	(Bürgermeister von Zell/Ziller)
Raimund Haun	(Zahnarzt)
Jakob Steiner	(vulgo Krاندl Joggal)
Franz Nagl	(Dentist)
Edith Nagl	(Dentist)
Alois Gstrein	(Geschäftsmann)
Alosia Penz	(Buschenmacher Loise)
Erich Binder	(Photograph u. Ehrenobmann)
Robert Stock	(Polier)
Höllwarth Heinrich	(Dipl.Kaufmann-Zilloplast-Sägewerk)
Dora Binder	(Geschäftsfrau)
Gredler Anna	(Geschäftsfrau Limonaden Gredler)
Binder Johann	(Hausmeister – Altersheim)



Verzweifter Donnerstag 28. I. 54

Maskenball

Der heute zur Tradition gewordene Maskenball hat sich in diesem Jahr trotz erheblicher Schwierigkeiten einen guten Erfolg gebracht. Trotz vieler Anwesenheiten wurden auch die Feiern und Geselligkeiten so abgehalten, dass das langjährige Thema nicht leer blieb. Die Feiern und Geselligkeiten sind für den Abend Fleiß.

Am vergangenen Freitagabend war der Maskenball ein großer Erfolg. Die Feiern und Geselligkeiten sind für den Abend Fleiß. Die Feiern und Geselligkeiten sind für den Abend Fleiß.



Prinzenpaare seit 1954

- 1954 Platzer Herbert Kreidl Ilse
- 1955 Koban Leo Platzer Friedlinde
- 1956 Nagl Franz Penz Hilde
- 1957 Kogler Friedl Fleidl Margit
- 1958 Mühlbacher Anton Oberhammer Rosi
- 1959 Sturm Franz Födisch Bärbl
- 1960 Stadlmayer Robert Kreidl Margit
- 1961 Freund Andreas Frontull Traudl



1962 Armelini Josef Eberharter Antonia
1963 Falch Toni Herbst Waltraud
1964 Schneeberger Hans Angerer Magdalena
1965 Dr. Philipp Dieter Pendl Greti
1966 Schimpl Erwin Födisch Monika
1967 Frontul Karl Condin Paula
1968 Wachter Theo Gassler Anni
1969 Dr. Moser Fritz Geisler Zita
1970 Haidacher Werner Nagl Lisi
1971 Huber Gerhard Eberharter Gitti
1972 Egger Hermann Mair Eveline
1973 Zelinka Erwin Huber Maria
1974 Schletterer Heinz Nagl Edith
1975 Dr. Orlik Peter Binder Elfi
1976 Knapp Hermann Hauser Maria
1977 Mühlbacher Toni Lanthaler Romana
1978 Schneeberger Hermann Foidl Ira
1979 Weigl Hubert Mair Carmen
1980 Lechner Hermann Foidl Verena
1981 Höllwarth Johannes Rohrmoser Johanna
1982 Schneeberger Franz Pircher Angela
1983 Hauser Franz Frontul Barbara
1984 Wildauer Martin Langesee Gabi
1985 Strasser Walter Pöll Gabi
1986 Stadlmayer Robert Geisler Margit
1987 Huditz Gerhard Schreyer Barbara
1988 Schneeberger Andreas Gredler Sabine
1989 Eberharter Andreas Daum Barbara
1990 Fankhauser Roland Geisler Rita
1991 Pfister Peter Egger Christine
1992 Binder Andreas Huber Sandra
1993 Schiestl Hans Haidacher Andrea
1994 Amor Vitus Geisler Simone
1995 Dr. Reitter Josef Egger Theresia
1996 Herunter Paul Gredler Lilly



1997 Haidacher Franz Strasser Caroline
1998 Tratter Josef Pretterhofer Sabine
1999 Kaufmann Peter Eberharther Elisabeth
2000 Pfister Johann Neuhauser Nicole
2001 Pircher Andreas Herunter Daniela
2002 Platzer Johann Heidi Wegscheider
2003 Kirschner Gernot Christina Hauser
2004 Kröll Thomas Maria Brindlinger
2005 Geisler Andreas Geisler Maria
2006 Unterwurzacher Silvio Tanja Steinlechner
Kinder Prinzenpaar 2006 Benjamin Kreidl Katharina Flörl
2007 Brindlinger Walter Hotter Christina
Kinder Prinzenpaar 2007 Benedikt Rohmoser Annamaria Braunsdorfer



Prinzenpaar 2007



Kinderprinzenpaar 2007





Für den Inhalt verantwortlich:
Theaterverein Zell, 6280 Zell am Ziller - Josef Stock

Grafik & Druck: Zillerdruck, Zell

Fotos: Erich und Heinz Binder, Karl Strasser, Photo Hruschka, Heinz Widmoser